

Wahrzeichen

1 Wahrzeichen begegnen uns auf Schritt und Tritt. Man kann sie besuchen, begehen und
2 erklettern, manchmal mit ihnen herumfahren oder sich zusammen mit ihnen fotografieren
3 lassen. Einige Wahrzeichen gelten sogar als Wunder – so wie die ägyptischen Pyramiden,
4 die zu den sieben Weltwundern des Altertums gehören. Oft kann man verkleinerte
5 Modelle der Wahrzeichen in Andenkenläden kaufen und sie zur Erinnerung mit nach
6 Hause nehmen.

1

7 Bis ins 17. Jahrhundert verstand man unter Wahrzeichen sprachliche Erkennungszeichen,
8 zum Beispiel geheime Wörter oder verschlüsselte Sätze. Heute meint man damit ein
9 sichtbares Merkmal, zum Beispiel ein Gebäude in einer Stadt oder eine Besonderheit der
10 Landschaft. Meist gilt es – wie der Eiffelturm in Paris – als Erkennungszeichen eines
11 Ortes, eines Landes oder eines Landstrichs.

2

12 Manche Wahrzeichen verdanken ihre Entstehung einem Märchen. „Die Bremer
13 Stadtmusikanten“ ist der Titel eines bekannten Märchens der Gebrüder Grimm. Die vier
14 Stadtmusikanten sind die Märchengestalten Esel, Hund, Katze und Hahn, die wegen ihres
15 Alters ihre Arbeit nicht mehr verrichten können. Daher reift in ihnen der
16 Entschluss, in Bremen Stadtmusikanten zu werden. Sie kommen aber nie in
17 der Stadt an, sodass der Titel des Märchens eigentlich auf die falsche Fährte
18 führt. Dennoch findet man heute an der linken Seite des Bremer Rathauses
19 eine zwei Meter hohe Bronzestatue der vier Tiere. Da viele Menschen
20 glauben, dass ein Wunsch in Erfüllung geht, wenn man die Vorderbeine des
21 Esels umfasst und sich etwas wünscht, ist die Statue an dieser Stelle glänzend.



3

22 Je älter ein Wahrzeichen, desto wahrscheinlicher ist, dass sich seine Nutzung, seine
23 Bedeutung und sogar sein Gesicht im Laufe der Zeit verändert haben. Ein Beispiel dafür
24 ist das Wahrzeichen der Stadt Trier: Die Porta Nigra, zu Deutsch das „schwarze Tor“,
25 wurde Ende des 2. Jahrhunderts von den Römern als Stadttor aus hellem Sandstein erbaut,
26 der jedoch mit der Zeit schwarz verwitterte. Anfangs hieß das Tor anders und war dem
27 römischen Kriegsgott Mars geweiht. Im Mittelalter wurde aus dem Tor eine
28 Doppelkirche, als Glockentürme und Seitenschiffe angebaut wurden. Weil die Kirche im
29 18. Jahrhundert von Soldaten verwüstet worden war und verfiel, wurden die Überreste
30 wieder zu einem Tor umgebaut. Heute ist die "Porta Nigra" das unumstrittene
31 Wahrzeichen im Zentrum der Stadt Trier.

4